

Wege / Möglichkeiten / Grenzen / ?

Forschung zu sexualisierter Gewalt
im kirchlichen Kontext und Fragen der
Partizipation von Betroffenen

Tagung
29. März 2023
10.00 – 16.00 Uhr



■ Von der Befragung als Zeitzeug:innen bis hin zur Einbindung als Co-Forschende gibt es gegenwärtig eine große Bandbreite an Möglichkeiten, wie Partizipation von Betroffenen bei Forschungen zu sexualisierter Gewalt umgesetzt wird. Wie sich diese Vielfalt der Beteiligung in den einzelnen Forschungen disziplinär sowie erkenntnistheoretisch und methodologisch begründet und in welchem Verhältnis Wissenschaft und Partizipation von Betroffenen bei Forschungen zu sexualisierter Gewalt stehen, ist die zentrale Fragestellung der Tagung. Sie diskutiert dies am Beispiel aktueller Forschungen zu sexualisierter Gewalt im kirchlichen Kontext in Deutschland.

Welche Rolle spielt die Beteiligung von Betroffenen sowohl bei der Auswahl von Methoden und Zugängen zum Untersuchungsfeld als auch bei der Erhebung von Quellen und deren Auswertung? Eine multiperspektivische Reflexion dieser Fragen soll bei der Tagung auf drei Ebenen gewährleistet werden. Erstens werden Forschungen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen präsentiert. Zweitens nimmt die Tagung eine konfessionsübergreifende Perspektive ein und vergleicht unter der leitenden Fragestellung Forschungen zu sexualisierter Gewalt im evangelischen und katholischen Kontext. Drittens soll die Einbeziehung von Betroffenen als aktive Teilnehmende der Tagung den Blick von Betroffenen selbst auf wissenschaftliche Forschungen zu sexualisierter Gewalt im kirchlichen Kontext ermöglichen.

Programm

9.30 Uhr – 10.00 Uhr	Ankommen	12.30 Uhr – 13.30 Uhr	Mittagspause
10.00 Uhr – 10.05 Uhr	Begrüßung <u>Thomas Großbölting</u> (FZH) / <u>Martin Wazlawik</u> (HS Hannover)	13.30 Uhr – 14.45 Uhr	PANEL 2
10.05 Uhr – 10.15 Uhr	Inhaltliche Einführung <u>Sebastian Justke</u> (FZH) / <u>Johanna Sigl</u> (HS RheinMain)		Vorträge: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Helga Dill</u> und <u>Peter Caspari</u> (Institut für Praxisforschung und Projektentwicklung München (IPP)): Partizipative Forschung im Spannungsfeld von Beteiligtwerden und Teilhaben • <u>Klaus Große Kracht</u> (FZH): Fragile Fakten. Wenn sich Missbrauch nicht mehr aufklären lässt Kommentare: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Harald Wiester</u> (BKFS – Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend) • <u>Miriam Rassenhofer</u> (Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie) Moderation: <u>Sebastian Justke</u> (FZH)
10.15 Uhr – 11.15 Uhr	KEYNOTE		
	Vortrag: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sabine Andresen</u> (Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sozialpädagogik & Familienforschung, ehem. Vorsitzende der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs) und <u>Matthias Katsch</u> (u. a. Mitglied der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, Sprecher „Eckiger Tisch e. V.“): Erfahrungen mit Aufarbeitung sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland und Einordnung in den internationalen Kontext Moderation: <u>Martin Wazlawik</u> (HS Hannover)	14:45 Uhr– 15:00 Uhr	Pause
11.15 Uhr – 12.30 Uhr	PANEL 1	15.00 Uhr– 16.00 Uhr	Podiumsdiskussion: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Matthias Katsch</u> (u. a. Mitglied der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, Sprecher „Eckiger Tisch e. V.“) • <u>Sabine Andresen</u>, (Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sozialpädagogik & Familienforschung, ehem. Vorsitzende der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs) • <u>Thomas Großbölting</u> (FZH) • <u>Karin Krapp</u> (Mitglied im Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt (BeFo) der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)) • <u>Harald Wiester</u> (BKFS – Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend) Moderation: <u>Kirsten Heinsohn</u> (FZH)
	Vorträge: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Fabian Kessl</u> (Bergische Universität Wuppertal) und <u>Friederike Sinai-Lorenz</u> (Fachhochschule Potsdam): Forschung unter Beteiligung von Betroffenen • <u>Manuela Dudeck</u> (Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Ulm am BHK Günzburg): Sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und Schutzbefohlenen in der katholischen Kirche zwischen 1946 bis 1989 im Raum Mecklenburg Kommentare: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Karin Krapp</u> (Mitglied im Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt (BeFo) der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)) • <u>Safiye Tozdan</u> (UKE, Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie) Moderation: <u>Johanna Sigl</u> (HS RheinMain)		

Veranstaltungsort

Tschaikowsky-Saal
Tschaikowskyplatz 2
20355 Hamburg

Anfahrt

Sie erreichen den Tschaikowsky-Saal mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- per U-Bahn (Station „Messehallen“, Linie U2) oder
- per Bus (Station „Sievekingplatz“, Linien 3, 602 und X35).

→ [Link zu Google Maps](#)



Registrierung

Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten ist nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmenden möglich. Für die Anmeldung wenden Sie sich bitte bis zum 15. März 2023 an Jan Freinsheimer. Eine Anmeldung ist erst mit der schriftlichen Bestätigung durch den Veranstalter gültig.

freinsheimer@zeitgeschichte-hamburg.de

Telefon: +49 40431397-20

Veranstaltende Organisationen

Die Tagung wird in Kooperation zwischen der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) und der Hochschule Hannover im Rahmen des Forschungsverbunds „ForuM – Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ veranstaltet.

